



Im FinanzVerbund der
Volksbanken Raiffeisenbanken



InstitutionalBalance-Plus
Jahresbericht zum 30. September 2008

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zum Bericht InstitutionalBalance-Plus per 30. September 2008	4
Allgemeiner Hinweis zu den Angaben der Anteilwertentwicklung in den Berichten:	4
Kapitalmarktumfeld	5
InstitutionalBalance-Plus	
Anlagepolitik	7
Fondsdaten	8
Entwicklung des Fondsvermögens	9
Ertrags- und Aufwandsrechnung	9
Berechnung der Ausschüttung	9
Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahresvergleich	9
Vermögensaufstellung	10
Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers	15
Kapitalanlagegesellschaft, Depotbank, Wirtschaftsprüfer	18

Vorwort zum Bericht InstitutionalBalance-Plus per 30. September 2008

Sehr geehrte Anlegerinnen, sehr geehrte Anleger,

die anhaltende Finanzmarktkrise und zunehmende Konjunktursorgen bestimmten in den zurückliegenden Monaten das Geschehen an den internationalen Kapitalmärkten. Obwohl die Kreditkrise ihren Ausgangspunkt am US-Hypothekenmarkt hatte, sind ihre Auswirkungen inzwischen weltweit zu spüren, wobei Europa neben den Vereinigten Staaten mit Abstand am stärksten betroffen ist. Eine ganze Reihe von Finanzinstituten geriet in diesem Zuge in Existenz bedrohende Schieflagen, die gemeinsame Rettungsaktionen von Notenbanken, Staat und Regulierungsbehörden sowie Übernahmen durch andere Banken erforderten. Um das Funktionieren des Interbankenmarktes zu gewährleisten, mussten die großen Notenbanken wiederholt zusätzliche Liquidität zur Verfügung stellen.

In diesem Umfeld kamen alle risikobehafteten Anlagen unter Druck. Aktien büßten zum Teil deutlich an Wert ein, wobei Bankentitel besonders stark betroffen waren. Starke Verluste mussten aber auch Aktienanlagen in den aufstrebenden Ländern hinnehmen, die in den zurückliegenden Jahren mitunter die höchsten Wertzuwächse erzielten. Im Bereich festverzinslicher Wertpapiere wurden neben strukturierten Anleihen (Kreditderivate) vor allem Bankschuldverschreibungen von der Finanzmarktkrise in Mitleidenschaft gezogen. Aber auch andere risikobehaftete Rentenpapiere (Industrieanleihen, Emerging Market Bonds) konnten sich den schwierigen Marktbedingungen nicht entziehen.

Auf der anderen Seite waren Staatsanleihen gerade in jüngster Zeit als sicherer Anlagehafen gefragt. In der Folge sanken die Renditen, was bei bereits im Umlauf befindlichen Papieren zu Kursgewinnen führte. Damit konnten die zuvor im Zuge gestiegener Inflationsängste erlittenen Kursrückgänge wieder wettgemacht werden. Der Euro schwächte sich zuletzt gegenüber dem US-Dollar etwas ab, nachdem er zunächst von einem Rekordhoch zum nächsten kletterte. Fremdwährungsanlagen profitierten - unabhängig von der jeweiligen Assetklasse - von der jüngsten Euro-Abwertung.

Die Entwicklung der Investmentfonds spiegelt die Marktentwicklung zu einem erheblichen Teil wider. Bitte beachten Sie deshalb: Investmentfonds sind strategische Vermögensanlagen und sollten nach ihrer langfristigen Performance beurteilt werden. Ihr

meist sehr vorteilhaftes Verhältnis von Rendite und Risiko wird in aller Regel erst bei einer Betrachtung über mehrere Jahre sichtbar. Wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Anlage ist auf jeden Fall eine ausgewogene Mischung zwischen den einzelnen Vermögenskategorien (Aktien, Renten, Rohstoffe, Immobilien, Liquidität). Die Stärke der einen Anlageklasse wiegt so die Schwäche der anderen auf.

Die folgenden Seiten informieren Sie noch ausführlicher über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten während des Berichtszeitraums. Darüber hinaus erhalten Sie eine Beschreibung der Anlagepolitik Ihres Fonds und ein umfassendes Zahlenwerk, darunter die Vermögensaufstellung zum Geschäftsjahresende am 30. September 2008.

Für das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben, danken wir Ihnen. Um Sie mit Ihrem Investment zufrieden zu stellen, werden wir auch weiterhin alle Kräfte und Energien einsetzen.

Frankfurt am Main, im September 2008

Allgemeiner Hinweis zu den Angaben der Anteilwertentwicklung in den Berichten:

Die Quelle für alle angegebenen Werte sind eigene Berechnungen der *Union Investment* nach der Methode des Bundesverbands Deutscher Investmentgesellschaften (BVI), sofern nicht anders ausgewiesen. Die Grafiken betrachten jeweils den Zeitraum 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008. Werden andere Zeiträume dargestellt, etwa die vergangenen sechs Monate, werden Sie in der Überschrift oder im Text darauf hingewiesen. Generell gilt: Die Kennzahlen veranschaulichen die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen.

Kapitalmarktumfeld

An den **europäischen Aktienmärkten** kam es in den zurückliegenden zwölf Monaten zu kräftigen Kursrückschlägen. Grund hierfür war die sich im Verlauf verschärfende Finanzmarktkrise, die insbesondere im Bankensektor zu erheblichen Ergebniseinbrüchen führte. Zuletzt gerieten sogar einige Institute in Existenznot und mussten durch brancheninterne Lösungen oder von staatlicher Seite gerettet werden. Entsprechende Negativnachrichten aus den USA, wo die Regierung versuchte, ein umfangreiches Hilfspaket zu schnüren, belasteten das hiesige Marktgeschehen noch zusätzlich. Für Verunsicherung sorgte zudem eine sich in Europa deutlich eintrübende Konjunktur, die zuletzt sogar Rezessionsängste auslöste. Am Ende des Betrachtungszeitraums war der DJ EuroStoxx 50 auf rund 3.038 Punkte zurückgefallen, womit er für das Rechenschaftsjahr einen Verlust von nahezu 31 Prozent verbuchte. Der Deutsche Aktienindex (DAX) erlitt bei einem Schlusstand von 5.831 Zählern Einbußen von knapp 26 Prozent.

Die **US-Aktienmärkte** bekamen im Rechenschaftszeitraum die Folgen der Hypothekenkrise deutlich zu spüren. Namhafte Banken gerieten in Liquiditätsschwierigkeiten und mussten von staatlicher Seite gerettet werden oder kollabierten. Mit Zuspitzung der Situation versuchte die amerikanische Regierung, Rettungsmaßnahmen in Höhe von 700 Milliarden US-Dollar in die Wege zu leiten, um so die Grundlage für eine Erholung des Finanzsystems zu legen. Auf konjunktureller Seite hatten Rezessionsängste bereits deutlich früher eingesetzt als in Europa und für Belastungen gesorgt. Die US-Notenbank senkte den Leitzins in mehreren Schritten um insgesamt 275 Basispunkte auf zuletzt zwei Prozent. Ein zwischenzeitlich deutlich steigender Ölpreis trübte ebenfalls die Stimmung an den Märkten erheblich ein. Zuletzt notierte der Dow Jones Industrial Average bei 10.851 Punkten, was im Rechenschaftsjahr einen Rückgang von rund 22 Prozent bedeutete.

Zu kräftigen Kursrückschlägen kam es in den zurückliegenden zwölf Monaten am **japanischen Aktienmarkt**. Wie an den übrigen Weltbörsen belastete auch hier die anhaltende Finanzmarktkrise das Geschehen. Darüber hinaus forderte die Konjunkturschwäche in den USA ihren besonderen Tribut, denn die Vereinigten Staaten sind nach wie vor ein wichtiger Handelspartner des Landes. Sorgen über eine deutliche Wachstumsabschwächung in Japan selbst erwiesen sich zuletzt als durchaus begründet. Auf Unter-

nehmensseite waren Gewinnrückgänge zu verzeichnen, was ebenfalls zur allgemeinen Stimmungsverschlechterung beitrug. Am Ende des Berichtszeitraums notierte der Nikkei Index bei 11.260 Punkten und hatte so im Zwölf-Monatsvergleich knapp 33 Prozent an Wert verloren.

Deutliche Schwächetendenzen zeigten im Berichtszeitraum die **Schwellenmärkte** in Asien und Osteuropa. Hier wirkte sich die zunehmende Risikoaversion der Anleger besonders negativ aus. Die Finanzmarktkrise sowie die Wachstumsabschwächung in den USA, die Befürchtungen eines weltweiten Konjunkturabschwungs hervorrief, taten ein Übriges, um gerade in Fernost die Stimmung der Marktteilnehmer erheblich einzutrübten. Für Asien erwies sich darüber hinaus ein zunächst deutlich ansteigender Ölpreis als Belastung. Osteuropa hingegen profitierte zunächst von Aufwärtsbewegungen an der russischen Börse. Erst mit dem dortigen Kursverfall musste auch der für die Region maßgebliche MSCI Index kräftige Kurseinbußen hinnehmen. Am russischen Aktienmarkt hatten der zuletzt rückläufige Ölpreis, Ungewissheiten über den innenpolitischen Kurs der Regierung sowie der militärische Konflikt in Georgien für erhebliche Unsicherheiten gesorgt und die Investitionsbereitschaft ausländischer Investoren kräftig gedämpft.

Die nicht ausgestandene Kreditkrise und wachsende Konjunktursorgen dominierten in den zurückliegenden zwölf Monaten die Entwicklung am **US-Rentenmarkt**. In dem von großer Unsicherheit geprägten Umfeld wurden Staatsanleihen verstärkt als Anlage nachgefragt. Über alle Laufzeiten kam es daraufhin zu Renditerückgängen. Besonders deutlich fielen sie am kurzen Ende der Zinsstrukturkurve aus, woran die amerikanische Notenbank einen wesentlichen Anteil hatte. Die Federal Reserve verringerte im Verlauf der Berichtsperiode die als Leitzins fungierende Zielrate für die Fed Funds von 4,75 auf 2,00 Prozent. Im zehnjährigen Laufzeitbereich gaben die Renditen um beachtliche 80 Basispunkte nach und lagen zum Ende des Rechenschaftszeitraumes schließlich bei unter vier Prozent. Kursgewinne bei bereits umlaufenden Titeln waren die Folge. Inflation war damit nur ein temporärer Belastungsfaktor für den amerikanischen Bondmarkt.

An den **europäischen Rentenmärkten** waren die Renditebewegungen weniger ausgeprägt als in den USA. Mit vier Prozent rentierten zehnjährige Bundesanleihen schließlich in etwa auf dem Niveau von vor einem

Jahr. In Folge zunehmender Inflationsorgen waren die Kurse jedoch zwischenzeitlich erheblich unter Druck geraten. Mitte 2008 lag ihre Verzinsung dadurch immerhin bei 4,7 Prozent. Erst die Aussicht auf eine signifikante Abschwächung der Konjunktur im Euroraum sowie die neuerliche Eskalation der Finanzmarktkrise ließen die Anleiherenditen zum Ende hin wieder sinken. Bei vielen Euro-Staatspapieren kam es während der Berichtsperiode dabei zu einer deutlichen Ausweitung der Renditeaufschläge gegenüber Bundesanleihen. Von wenigen Ausnahmen wie etwa Polen abgesehen, dominierten auch in den Nicht-Mitgliedsländern der EWU sinkende Renditen die Entwicklung an den Rentenmärkten. Am Devisenmarkt werteten die meisten Währungen Osteuropas kräftig gegenüber dem Euro auf, während vor allem das Britische Pfund empfindliche Verluste hinnehmen musste.

Die **Anleihemärkte der aufstrebenden Länder** (Emerging Markets, EM) konnten sich in dem schwierigen Kapitalmarktumfeld lange Zeit gut behaupten. Auf Indizebene – gemessen am repräsentativen JP Morgan EMBI+ – stand Anfang Juni noch ein Wertzuwachs von mehr als fünf Prozent zu Buche. Besonders mit der Verschärfung der Kreditkrise im September 2008 und der dadurch ausgelösten Zunahme der Risikoaversion kam es dann jedoch zu massiven Ausweitungen der Renditeaufschläge (Spreads) gegenüber Staatsanleihen aus den Industrieländern, die nicht durch den allgemeinen Renditerückgang wettgemacht werden konnten. Entsprechende Kursverluste in der jüngsten Zeit waren die Folge. Deutlich besser schnitt der auf Lokalwährungsanleihen spezialisierte JP Morgan ELMI+ im Berichtszeitraum ab, was insbesondere auf die Stärke vieler EM-Währungen zurückzuführen war.

Die den gesamten Berichtszeitraum andauernde Kreditkrise belastete in erheblichem Maße die Entwicklung am Markt für **Unternehmensanleihen**. Betroffen waren nicht nur Finanzprodukte mit Bezug zum US-Hypothekenmarkt, sondern alle risikobehafteten Anleiheklassen. Eine Reihe von Finanzinstituten kam in den letzten Monaten dabei in Existenz bedrohende Schieflagen, die nur durch Übernahmen sowie Interventionen von Notenbanken und staatlichen Aufsichtsbehörden abgewendet werden konnten. Mit Lehman Brothers musste eine der größten US-Investmentbanken Insolvenz anmelden. Vor diesem Hintergrund erhöhten sich die Risikoprämien (Spreads) für Bankanleihen sehr deutlich. Betroffen waren davon aber auch

Industrieanleihen, wenngleich in spürbar geringerem Umfang. Der Spread des für bonitätsstarke europäische Titel repräsentativen Merrill Lynch EMU Corporate Index (ER00) erhöhte sich in der Rechenschaftsperiode um beachtliche 200 Basispunkte. Im Bereich höherverzinslicher Anleihen fielen die Spreadausweitungen noch deutlicher aus.

Anlagepolitik InstitutionalBalance-Plus

WKN-Nr. 800755
ISIN-Code DE0008007550

Der *InstitutionalBalance-Plus* ist ein gemischter Fonds mit Wertsicherungskonzept, welcher sein Vermögen überwiegend in festverzinsliche Wertpapiere aus der Eurozone, aber auch in Aktien der gleichen Anlageregion investiert. Durch seine besondere Form der Mittelverwaltung zielt der Fonds auf eine Sicherstellung des eingezahlten Kapitals auf Kalenderjahresbasis ab, selbst wenn die Aktien- oder Rentenmärkte sehr heftig korrigieren. Kommt es hingegen zu einem längeren Aufwärtstrend, so partizipieren Fondsanleger aufgrund des ständig größer werdenden Aktienanteils im Fonds immer stärker an der positiven Entwicklung.

Dieser Wertsicherungsstrategie entsprechend setzte sich das Portfolio im Berichtszeitraum vornehmlich aus festverzinslichen Wertpapieren und zu einem kleineren Teil aus Aktien zusammen. Grundsätzlich wird umso stärker in chancen- und risikoreiche Anlagen investiert, je höher der Fondspreis über dem Wert zu Jahresanfang liegt. Trotz der Anhebung der Wertuntergrenze zum Jahreswechsel konnte die Aktienquote zu Jahresbeginn zunächst auf etwa 17 Prozent ausgebaut werden. Mit der erneuten Verschärfung der US-Hypothekenkrise im Januar wurde diese Quote mit Hilfe von Absicherungsstrategien jedoch sehr zügig auf zunächst 5 Prozent gesenkt. Da sich bis zum Ende der Berichtsperiode noch keine nachhaltige Stabilisierung der Aktienmärkte abgezeichnet hat, sicherte das Fondsmanagement das Portfolio vollständig gegen Aktienrisiken ab.

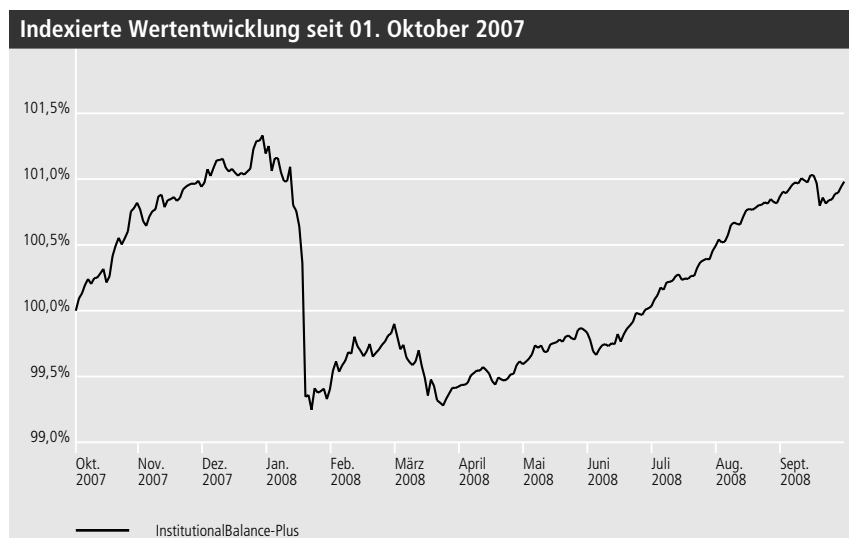
Die Zusammensetzung der Aktienquote orientierte sich aufgrund der hohen Absicherungsquote zuletzt an der Struktur des Dow Jones Euro STOXX 50-Index.

Auch auf der Rentenseite blieb das Fondsmanagement während der Rechenschaftsperiode eher defensiv positioniert. Der Anlageschwerpunkt lag auf Staatsanleihen und Pfandbriefen mit kurzen Laufzeiten, die um Geldmarktanlagen ergänzt wurden.

Von den durch die Finanzmarktkrise ausgelösten deutlichen Kursrückgängen an den internationalen Finanzmärkten zum Ende der Berichtsperiode war der Fonds kaum betroffen. Die durch die Finanzmarktkrise ausgelösten deutlichen Spreads ausweitungen an den Geld- und Rentenmärkten zum Ende der Berichtsperiode zeigten sich insbesondere im Segment der Pfandbriefe. Dieser Entwicklung konnte sich der Fonds nur bedingt entziehen. Das Portfolio wurde durch Umschichtungen von Aktien in Renten bzw. Geldmarktpositionen defensiver ausgerichtet.

Der *InstitutionalBalance-Plus* verzeichnete in den abgelaufenen zwölf Monaten eine Wertentwicklung von 1,0 Prozent (nach BVI-Methode).

Fondsdaten zum InstitutionalBalance-Plus per 30.09.2008



Anteilscheinwert am 30.09.2008 in Euro **54,22**
Wertentwicklung seit Auflegung am 01.11.2002 **23%**

Kennzahlen der im Fonds enthaltenen Wertpapiere

Durchschnittliche Rendite**:	4,68
Durchschnittlicher Kupon**:	4,02
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren***/**:	0,32
Durchschnittliche Duration**:	0,31
durchschnittliches Rating*:	AA+

* Eigene Berechnung (Union Comp Rating) inkl. Zielfondsauflösung, ohne Berücksichtigung von Kasse und Futures.

** inkl. Zielfondsauflösung, mit Berücksichtigung von Kasse und Futures.

*** Floater sind mit ihrer Endfälligkeit berücksichtigt.

Fondsvermögen in Mio. EUR **736,2**

Aufteilung des Fondsvermögens*

Renten	51,04%
Aktien	15,67%
Sonstige	0,47%
Bankguthaben, Derivate, Zinsansprüche u. a.	32,82%

Solvabilitätskennziffer* **25,3%**

Risikokennziffer zur Umsetzung der MaH (Konfidenzintervall 95%)

Haltedauer 10 Tage: 0,464%

(Konfidenzintervall 99%)

Haltedauer 10 Tage: 0,657%

Haltedauer 20 Tage: 0,929%

*Aufgrund von Rundungen können sich bei der Addition von Einzelpositionen der nachfolgenden Vermögensaufstellung abweichende Werte zu den oben aufgeführten Prozentangaben ergeben.

**Gemäß Kreditrisiko-Standardansatz gültig für das Folgequartal sowie gemäß Empfehlung des Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht

InstitutionalBalance-Plus

Entwicklung des Fondsvermögens

	EURO	EURO
Fondsvermögen am Beginn des Geschäftsjahres		821.075.574,63
Ausschüttung für das Vorjahr		-23.184.231,38
Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen	86.738.198,84	
Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen	-155.822.501,12	
Mittelzufluß/-abfluß (netto)		-69.084.302,28
Ertragsausgleich	3.483.002,83	
Ordentlicher Nettoertrag		22.530.960,13
Realisierte Gewinne	51.723.142,98	
Realisierte Verluste	-21.599.933,27	
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste		-48.715.062,82
Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres		736.229.150,82

Ertrags- und Aufwandsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008

	EURO
Dividenden inländischer Aussteller	1.565.350,00
Zinsen aus Wertpapieren inländischer Aussteller	9.009.382,76
Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	5.474.519,43
Dividenden ausländischer Aussteller (brutto)	4.708.157,60
abzüglich ausländische Quellensteuer	-685.170,18
Zinsen aus Wertpapieren ausländischer Aussteller	9.795.963,04
Erträge aus Investmentanteilen	20.000,00
Erträge aus Wertpapier-, Darlehen- und Pensionsgeschäften	1.083,40
Sonstige Erträge	528,50
Ertragsausgleich	-1.811.163,05
Erträge insgesamt	28.078.651,50
Zinsaufwendungen	10.034,86
Verwaltungsvergütung	5.500.389,59
Depotbankvergütung	157.294,75
Druck und Versand der Jahres- und Halbjahresberichte	205,44
Veröffentlichung und Prüfung	27.763,81
Sonstige Aufwendungen	216.608,65
Aufwandsausgleich	-364.605,73
Aufwendungen insgesamt	5.547.691,37
Ordentlicher Nettoertrag	22.530.960,13

Total Expense Ratio

0,76% *)

*) „Für die Berechnung der Total Expense Ratio wurde die folgende BVI-Berechnungsmethode angewandt:

$$TER = \frac{GKn}{FV} * 100 \text{ ‰}$$

TER: Gesamtkostenquote in Prozent

GKn: Tatsächlich belastete Kosten (nominal, sämtliche Kosten ohne Transaktionskosten) in Fondswährung

FV: Durchschnittliches Fondsvolumen im Berichtszeitraum in Fondswährung

Diese Kennziffer erfasst entsprechend internationaler Gepflogenheiten nur die auf Ebene des Sondervermögens angefallenen Kosten (ohne Transaktionskosten).

Da das Sondervermögen im Berichtszeitraum andere Investmentanteile ("Zielfonds") hielt, können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene der Zielfonds angefallen sein.

Der Gesellschaft fließen keine Rückvergütungen der aus dem Sondervermögen an die Depotbank oder Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsersatzungen zu. Die Gesellschaft zahlt aus der vereinnahmten Verwaltungsvergütung des Sondervermögens mehr als 10 % an Vermittler von Anteilen des Sondervermögens auf den Bestand von vermittelten Anteilen.

Berechnung der Ausschüttung

	EURO	EURO
	insgesamt	je Anteil
Vortrag realisierte Gewinne aus dem Vorjahr	15.072.709,98	1,11
Ordentlicher Nettoertrag	22.530.960,13	1,66
Realisierte Gewinne	51.723.142,98	3,81
Für Ausschüttung verfügbar	89.326.813,09	6,58
Der Wiederanlage zugeführt	138.783,46	0,01
Vortrag realisierte Gewinne auf neue Rechnung	66.401.398,02	4,89
Gesamtausschüttung	22.786.631,61	1,68
davon		
Barausschüttung	22.541.169,88	1,66
Kapitalertragsteuer	232.665,15	0,02
Solidaritätszuschlag	12.796,58	0,00

Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahresvergleich

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres	Anteilwert
	EURO	EURO
30.09.2005	342.625.274,19	54,31
30.09.2006	892.713.706,83	53,80
30.09.2007	821.075.574,63	55,25
30.09.2008	736.229.150,82	54,22

Steuerliche Behandlung der Erträge siehe Seite 'Investment und Steuern'.

InstitutionalBalance-Plus

Vermögensaufstellung

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 30.09.2008	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE							
AKTIEN							
BELGIEN							
FORTIS	STK	147.000,00	147.000,00	180.000,00	EUR 4,30	632.100,00	0,09
						<u>632.100,00</u>	<u>0,09</u>
DEUTSCHLAND							
ALLIANZ SE	STK	30.000,00	0,00	10.000,00	EUR 96,28	2.888.400,00	0,39
BASF SE	STK	70.000,00	41.000,00	26.000,00	EUR 33,75	2.362.500,00	0,32
BAYER AG	STK	59.000,00	0,00	49.000,00	EUR 51,80	3.056.200,00	0,42
DAIMLER AG	STK	65.000,00	0,00	61.000,00	EUR 35,40	2.301.000,00	0,31
DTE. BANK AG	STK	36.000,00	52.000,00	16.000,00	EUR 49,535	1.783.260,00	0,24
DTE. BOERSE AG	STK	15.000,00	15.000,00	0,00	EUR 63,87	958.050,00	0,13
DTE. TELEKOM AG	STK	227.000,00	7.000,00	82.000,00	EUR 10,77	2.444.790,00	0,33
E.ON AG	STK	140.000,00	165.000,00	25.000,00	EUR 35,58	4.981.200,00	0,68
MUENCHENER RUECKVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT AG	STK	15.000,00	15.000,00	0,00	EUR 106,21	1.593.150,00	0,22
RWE AG	STK	30.000,00	0,00	26.000,00	EUR 67,50	2.025.000,00	0,28
SAP AG	STK	68.000,00	0,00	24.000,00	EUR 37,67	2.561.560,00	0,35
SIEMENS AG	STK	63.000,00	0,00	22.000,00	EUR 65,75	4.142.250,00	0,56
VOLKSWAGEN AG	STK	13.000,00	13.000,00	0,00	EUR 278,01	3.614.130,00	0,49
						<u>34.711.490,00</u>	<u>4,71</u>
FINNLAND							
NOKIA OYJ	STK	280.000,00	0,00	240.000,00	EUR 12,90	3.612.000,00	0,49
						<u>3.612.000,00</u>	<u>0,49</u>
FRANKREICH							
AIR LIQUIDE S.A.	STK	20.000,00	20.000,00	0,00	EUR 77,415	1.548.300,00	0,21
ALCATEL-LUCENT	STK	178.000,00	178.000,00	0,00	EUR 2,697	480.066,00	0,07
AXA S.A.	STK	117.000,00	0,00	48.000,00	EUR 22,895	2.678.715,00	0,36
BNP PARIBAS S.A.	STK	56.000,00	0,00	49.000,00	EUR 66,08	3.700.480,00	0,50
CARREFOUR S.A.	STK	49.000,00	0,00	46.000,00	EUR 33,10	1.621.900,00	0,22
COMPAGNIE DE SAINT-GOBAIN S.A.	STK	21.000,00	6.000,00	34.000,00	EUR 36,145	759.045,00	0,10
CREDIT AGRICOLE S.A.	STK	62.000,00	62.000,00	0,00	EUR 13,405	831.110,00	0,11
FRANCE TELECOM S.A.	STK	148.000,00	28.000,00	42.000,00	EUR 19,80	2.930.400,00	0,40
GDF SUEZ S.A.	STK	93.000,00	93.000,00	0,00	EUR 36,50	3.394.500,00	0,46
GROUPE DANONE S.A.	STK	37.000,00	37.000,00	44.000,00	EUR 50,00	1.850.000,00	0,25
L'OREAL S.A.	STK	20.000,00	20.000,00	0,00	EUR 69,25	1.385.000,00	0,19
LVMH MOET HENNESSY LOUIS VUITTON S.A.	STK	19.000,00	19.000,00	0,00	EUR 61,75	1.173.250,00	0,16
RENAULT S.A.	STK	15.000,00	15.000,00	0,00	EUR 44,555	668.325,00	0,09
SANOFI-AVENTIS S.A.	STK	79.000,00	2.000,00	28.000,00	EUR 46,55	3.677.450,00	0,50
SCHNEIDER ELECTRIC S.A.	STK	18.000,00	18.000,00	0,00	EUR 60,245	1.084.410,00	0,15
SOCIETE GENERALE S.A.	STK	36.000,00	0,00	21.000,00	EUR 62,00	2.232.000,00	0,30
TOTAL S.A.	STK	150.000,00	0,00	94.000,00	EUR 42,58	6.387.000,00	0,87
VINCI S.A.	STK	35.000,00	35.000,00	0,00	EUR 32,98	1.154.300,00	0,16
VIVENDI S.A.	STK	89.000,00	9.000,00	28.000,00	EUR 22,02	1.959.780,00	0,27
						<u>39.516.031,00</u>	<u>5,37</u>
ITALIEN							
ASSICURAZIONI GENERALI S.P.A.	STK	83.000,00	0,00	109.500,00	EUR 23,38	1.940.540,00	0,26
ENEL S.P.A.	STK	310.000,00	0,00	175.000,00	EUR 5,89	1.825.900,00	0,25
ENI S.P.A.	STK	177.000,00	0,00	146.000,00	EUR 18,60	3.292.200,00	0,45
INTESA SANPAOLO S.P.A.	STK	625.000,00	900.000,00	275.000,00	EUR 3,845	2.403.125,00	0,33
TELECOM ITALIA S.P.A.	STK	760.000,00	760.000,00	0,00	EUR 1,052	799.520,00	0,11
UNICREDIT S.P.A.	STK	905.000,00	165.000,00	260.000,00	EUR 2,598	2.351.190,00	0,32
						<u>12.612.475,00</u>	<u>1,71</u>
LUXEMBURG							
ARCELORMITTAL S.A.	STK	56.000,00	56.000,00	0,00	EUR 35,15	1.968.400,00	0,27
						<u>1.968.400,00</u>	<u>0,27</u>
NIEDERLANDE							
AEGON NV	STK	85.000,00	85.000,00	0,00	EUR 6,20	527.000,00	0,07
ING GROEP NV	STK	132.000,00	0,00	138.000,00	EUR 14,93	1.970.760,00	0,27
KONINKLIJKE PHILIPS ELECTRONICS NV	STK	75.000,00	0,00	125.000,00	EUR 19,085	1.431.375,00	0,19
UNILEVER NV	STK	120.000,00	0,00	54.000,00	EUR 19,86	2.383.200,00	0,32
						<u>6.312.335,00</u>	<u>0,86</u>
SPANIEN							
BANCO BILBAO VIZCAYA ARGENTARIA S.A.	STK	251.000,00	0,00	119.000,00	EUR 11,46	2.876.460,00	0,39
BANCO SANTANDER S.A.	STK	440.000,00	0,00	290.000,00	EUR 10,50	4.620.000,00	0,63
IBERDROLA S.A.	STK	293.000,00	293.000,00	0,00	EUR 7,14	2.092.020,00	0,28
REPSOL S.A.	STK	59.000,00	59.000,00	0,00	EUR 20,90	1.233.100,00	0,17
TELEFONICA S.A.	STK	310.000,00	0,00	240.000,00	EUR 16,79	5.204.900,00	0,71
						<u>16.026.480,00</u>	<u>2,18</u>
SUMME AKTIEN						<u>115.391.311,00</u>	<u>15,67</u>

InstitutionalBalance-Plus

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 30.09.2008	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
VERZINSLICHE WERTPAPIERE							
EUR							
3,750 % BELGIEN V.99(2009)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 100,15	20.030.000,00	2,72
3,000 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.139 V.04(2008)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,83586	9.983.586,00	1,36
2,750 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.143 V.05(2010)	EUR	300.000,00	300.000,00	0,00	% 96,84216	290.526,48	0,04
3,750 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.85 V.03(2010)	EUR	21.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 98,33881	20.651.150,10	2,80
2,375 % COMPAGNIE DE FINANCEMENT FONCIER EMTN PFE. V.05(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,089684	9.908.968,40	1,35
5,000 % COREALCREDIT BANK AG PFE. S.955 V.98(2012)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 101,06	10.106.000,00	1,37
4,250 % DTE. HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.770 V.99(2010)	EUR	500.000,00	0,00	0,00	% 99,845	499.225,00	0,07
3,000 % DUESSELDORFER HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.249 V.04(2008)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 99,73507	19.947.014,00	2,71
3,750 % ERAP EMTN IS V.03(2010)	EUR	5.000.000,00	0,00	15.000.000,00	% 99,449176	4.972.458,80	0,68
3,500 % EUROHYPO AG PFE. S.2133 V.04(2011)	EUR	15.000.000,00	0,00	15.000.000,00	% 96,605	14.490.750,00	1,97
4,000 % EUROHYPO AG PFE. S.570 V.99(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,07	9.907.000,00	1,35
4,000 % FRANKREICH OAT V.03(2013)	EUR	4.000.000,00	0,00	6.000.000,00	% 100,08	4.003.200,00	0,54
3,500 % FRANKREICH OAT V.04(2009)	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00	% 99,8612	9.986.120,00	1,36
4,000 % FRANKREICH OAT V.98(2009)	EUR	7.000.000,00	0,00	3.000.000,00	% 100,20	7.014.000,00	0,95
5,350 % GRIECHENLAND V.01(2011)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 102,65	20.530.000,00	2,79
3,100 % GRIECHENLAND V.05(2010)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 98,56496	19.712.992,00	2,68
2,750 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG PFE. V.05(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,03441	9.903.441,00	1,35
4,250 % NIEDERLANDE V.03(2013)	EUR	30.000.000,00	0,00	0,00	% 101,0464	30.313.920,00	4,12
3,750 % NIEDERLANDE V.04(2014)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 98,31866	9.831.866,00	1,34
3,950 % PORTUGAL V.99(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,94627	9.994.627,00	1,36
4,250 % SKANDINAVISKA ENSKILDA BANKEN V.08(2011)	EUR	1.600.000,00	2.500.000,00	900.000,00	% 98,58	1.577.280,00	0,21
5,213 % UNICREDIT S.P.A. EMTN FRN V.04(2014) *)	EUR	1.000.000,00	0,00	0,00	% 97,718833	977.188,33	0,13
3,250 % WL-BANK WESTF. LANDSCHAFT BODENKREDITBANK AG PFE. S.300 V.03(2009)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 99,06	19.812.000,00	2,69
2,750 % WL-BANK WESTF. LANDSCHAFT BODENKREDITBANK AG PFE. S.465 V.05(2012)	EUR	17.000.000,00	0,00	3.000.000,00	% 92,42	15.711.400,00	2,13
						<u>280.154.713,11</u>	<u>38,05</u>
SUMME VERZINSLICHE WERTPAPIERE						<u>280.154.713,11</u>	<u>38,05</u>
SUMME AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE						<u>395.546.024,11</u>	<u>53,73</u>
IN ORGANISIERTE MÄRKTE EINBEZOGENE WERTPAPIERE							
VERZINSLICHE WERTPAPIERE							
EUR							
3,750 % AYT CEDULAS CAJAS I FTA PFE. V.03(2008)	EUR	15.000.000,00	0,00	0,00	% 99,896797	14.984.519,55	2,04
4,500 % AYT CEDULAS CAJAS II FTA PFE. V.01(2008)	EUR	12.000.000,00	10.000.000,00	0,00	% 99,824606	11.978.952,72	1,63
3,250 % BRANDENBURG, LAND SCHATZANW. S.148 V.03(2008)	EUR	15.000.000,00	0,00	0,00	% 100,00	15.000.000,00	2,04
3,750 % CAJA AHORRO MONTE MADRID EMTN PFE. V.03(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 98,45	9.845.000,00	1,34
4,000 % DZ BANK AG S.4267 V.07(2008)	EUR	1.500.000,00	1.500.000,00	0,00	% 99,632301	1.494.484,52	0,20
4,250 % ITALIEN V.04(2014) 1)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 98,97703	9.897.703,00	1,34
4,250 % LAND NIEDERSACHSEN SCHULDVERSCHR. S.802 V.07(2009)	EUR	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 99,829	998.290,00	0,14
4,963 % LANDESBANK BADEN-WUERTTEMBERG -GZ- FRN PFE. S.542 V.02(2008) *)	EUR	1.500.000,00	1.500.000,00	1.500.000,00	% 99,96	1.499.400,00	0,20
4,000 % LANDESBANK BADEN-WUERTTEMBERG -GZ- PFE. SD. V.07(2009)	EUR	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00	% 99,615	19.923.000,00	2,71
4,000 % SPANIEN V.99(2010)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 100,16	10.016.000,00	1,36
						<u>95.637.349,79</u>	<u>12,99</u>
SUMME VERZINSLICHE WERTPAPIERE						<u>95.637.349,79</u>	<u>12,99</u>
SUMME IN ORGANISIERTE MÄRKTE EINBEZOGENE WERTPAPIERE						<u>95.637.349,79</u>	<u>12,99</u>
SUMME WERTPAPIERVERMÖGEN						<u>491.183.373,90</u>	<u>66,72</u>
DERIVATE							
(BEI DEN MIT MINUS GEKENNZEICHNETEN BESTÄNDEN HANDELT ES SICH UM VERKAUFTE POSITIONEN)							
AKTIENINDEX-DERIVATE							
FORDERUNGEN/VERBINDLICHKEITEN							
AKTIENINDEX-TERMINKONTRAKTE							
DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX FUTURE DEZEMBER 2008	EUX EUR		ANZAHL -3.760			3.921.062,61	0,53
						<u>3.921.062,61</u>	<u>0,53</u>
SUMME DER AKTIENINDEX-DERIVATE						<u>3.921.062,61</u>	<u>0,53</u>
ZINS-DERIVATE							
FORDERUNGEN/VERBINDLICHKEITEN							
TERMINKONTRAKTE							
ZINSTERMINKONTRAKTE							
2YR EURO-SCHATZ 6% FUTURE DEZEMBER 2008	EUX EUR		-80.000,00			-485.090,00	-0,07

InstitutionalBalance-Plus

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 30.09.2008	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
5YR BUNDESANLEIHE 6% FUTURE DEZEMBER 2008	EUX EUR	-65.900.000				-491.935,00	-0,07
SUMME DER ZINS-DERIVATE						-977.025,00	-0,13

BANKGUTHABEN, NICHT VERBRIEFTE GELDMARKTINSTRUMENTE UND GELDMARKTFONDS

BANKGUTHABEN

EUR-BANKGUTHABEN BEI:

LANDESBANK HESSEN-THUERINGEN	EUR	10.000.000,00				10.000.000,00	1,36
LANDESBANK HESSEN-THUERINGEN	EUR	8.000.000,00				8.000.000,00	1,09
LANDESBANK HESSEN-THUERINGEN	EUR	10.000.000,00				10.000.000,00	1,36
DZ BANK AG DEUTSCHE ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK	EUR	20.000.000,00				20.000.000,00	2,72
DZ BANK AG DEUTSCHE ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK	EUR	5.000.000,00				5.000.000,00	0,68
DZ BANK AG DEUTSCHE ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK	EUR	25.000.000,00				25.000.000,00	3,40
DZ BANK AG DEUTSCHE ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK	EUR	50.000.000,00				50.000.000,00	6,79
DRESDNER KLEINWORT, FFM	EUR	40.000.000,00				40.000.000,00	5,43
DRESDNER KLEINWORT, FFM	EUR	50.000.000,00				50.000.000,00	6,79
DZ BANK AG DEUTSCHE ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK	EUR	10.000.000,00				10.000.000,00	1,36
LANDESBANK HESSEN-THUERINGEN	EUR	5.000.000,00				5.000.000,00	0,68

SUMME DER BANKGUTHABEN 233.000.000,00 31,66

SUMME DER BANKGUTHABEN, NICHT VERBRIEFTE GELDMARKTINSTRUMENTE UND GELDMARKTFONDS 233.000.000,00 31,66

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

ZINSANSPRÜCHE	EUR	12.482.351,28				12.482.351,28	1,70
STEUERRÜCKERSTATTUNGSANSPRÜCHE	EUR	657.208,87				657.208,87	0,09

SUMME SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE 13.139.560,15 1,78

VERBINDLICHKEITEN AUS KREDITAUFNAHME

DZ BANK AG DEUTSCHE ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK	EUR	-3.543.481,94				-3.543.481,94	-0,48
--	-----	---------------	--	--	--	---------------	-------

SUMME VERBINDLICHKEITEN AUS KREDITAUFNAHME -3.543.481,94 -0,48

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	EUR	-494.338,90				-494.338,90	-0,07
----------------------------	-----	-------------	--	--	--	-------------	-------

SUMME SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN -494.338,90 -0,07

FONDSVERMÖGEN

DURCH RUNDUNG DER PROZENT-ANTEILE BEI DER BERECHNUNG KÖNNEN GERINGE DIFFERENZEN ENTSTANDEN SEIN.

ANTEILWERT	EUR					54,22	
UMLAUFENDE ANTEILE	STK					13.579.018,00	

BESTAND DER WERTPAPIERE AM FONDSVERMÖGEN (IN %) 66,72

BESTAND DER DERIVATE AM FONDSVERMÖGEN (IN %) 0,40

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN WERTPAPIER-DARLEHEN

FOLGENDE WERTPAPIERE SIND ZUM BERICHTSSTICHTAG ALS WERTPAPIER-DARLEHEN ÜBERTRAGEN:

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Währung	Stück bzw. Nominal	Kurswert in EUR		Gesamt
			befristet	unbefristet	
4,250 % ITALIEN V.04(2014)	EUR	10.000.000		9.897.703,00	9.897.703,00
GESAMTBETRAG DER RÜCKERSTATTUNGSANSPRÜCHE AUS WERTPAPIER-DARLEHEN IN EUR				9.897.703,00	9.897.703,00
GESAMTBETRAG DER BEI WERTPAPIER-DARLEHEN GEWÄHRTEN SICHERHEITEN IN EUR					11.104.788,75

DAVON:

SCHULDVERSCHREIBUNGEN	EUR				11.104.788,75
-----------------------	-----	--	--	--	---------------

WERTPAPIER-, DEISENKURSE, MARKTSÄTZE

DIE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES SONDERVERMÖGENS SIND AUF GRUNDLAGE DER NACHSTEHENDEN KURSE/MARKTSÄTZE BEWERTET:

WERTPAPIERKURSE	KURSE PER 30.09.2008 ODER LETZTBEKANNTE
ALLE ANDEREN VERMÖGENSWERTE	KURSE PER 30.09.2008

DAS SONDERVERMÖGEN IST TEILWEISE IN PRODUKTEN INVESTIERT, FÜR DEREN BEWERTUNG ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG INFOLGE DER FINANZMARKTKRISE EIN LIQUIDER MARKT NICHT VORHANDEN WAR. DIE BEWERTUNG ERFOLGTE INSOWEIT MIT ZEITWERTEN AUF DER GRUNDLAGE VON INDIKATIVEN BROKER-QUOTIERUNGEN ODER BEWERTUNGSMODELLEN.

InstitutionalBalance-Plus

MARKTSCHLÜSSEL

A) WERTPAPIERHANDEL	
A	AMTLICHER BÖRSENHANDEL
N	NEUEMISSIONEN
O	ORGANISIERTER MARKT
X	NICHT NOTIERTE WERTPAPIERE
B) TERMINBÖRSE	
EUX	EUREX, FRANKFURT
C) OTC	OVER THE COUNTER

WÄHREND DES BERICHTSZEITRAUMES ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTE, SOWEIT SIE NICHT MEHR IN DER VERMÖGENSAUFSTELLUNG ERSCHEINEN:
KÄUFE UND VERKÄUFE IN WERTPAPIEREN, INVESTMENTANTEILEN UND SCHULDSCHIEDARLEHEN (MARKTZUORDNUNG ZUM BERICHTSSTICHTAG):

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
---------------------	-----------------------------------	---------------------	--------------------------	-----------------------------

AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE

AKTIEN

BELGIEN

FORTIS BZR 09.10.07	STK		0,00	180.000,00
---------------------	-----	--	------	------------

DEUTSCHLAND

E.ON AG	STK		0,00	75.000,00
---------	-----	--	------	-----------

FRANKREICH

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE S.A. BZG 29.02.08	STK		42.000,00	42.000,00
SUEZ ENVIRONNEMENT	STK		28.500,00	28.500,00
SUEZ S.A.	STK		0,00	155.000,00

GROBBRITANNIEN

ROYAL BANK OF SCOTLAND GROUP PLC.	STK		69.560,00	69.560,00
-----------------------------------	-----	--	-----------	-----------

LUXEMBURG

ARCELORMITTAL	STK		40.000,00	40.000,00
---------------	-----	--	-----------	-----------

NIEDERLANDE

ABN AMRO HOLDING NV	STK		0,00	235.000,00
---------------------	-----	--	------	------------

VERZINSLICHE WERTPAPIERE

DEM

4,408 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG FRN PFE. S.108 V.98(2007) *	DEM		0,00	4.000.000,00
---	-----	--	------	--------------

EUR

4,000 % BAYERISCHE LANDESBANK S.0218 V.06(2008)	EUR		2.000.000,00	2.000.000,00
3,750 % BAYERN, LAND SCHATZANW. S.98 V.03(2010)	EUR		2.000.000,00	2.000.000,00
4,387 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG FRN PFE. S.142 V.05(2008) *	EUR		2.000.000,00	4.000.000,00
2,500 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND BUNDESUBL. S.147 V.05(2010)	EUR		0,00	26.000.000,00
3,750 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND S.04 V.04(2015)	EUR		0,00	15.000.000,00
3,500 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND V.05(2016)	EUR		0,00	15.000.000,00
3,625 % COMPAGNIE DE FINANCEMENT FONCIER EMTN PFE. V.03(2008)	EUR		0,00	10.000.000,00
4,750 % DEPFA-DTE. PFANDBRIEFBANK AG PFE. V.98(2008)	EUR		3.000.000,00	3.000.000,00
3,500 % EUROHYPO AG V.03(2008)	EUR		0,00	10.000.000,00
2,750 % FINNLAND V.05(2010)	EUR		1.500.000,00	21.500.000,00
3,700 % GRIECHENLAND V.05(2015)	EUR		0,00	10.000.000,00
3,250 % HYPO REAL ESTATE BANK AG PFE. S.5008 V.05(2012)	EUR		0,00	30.000.000,00
2,750 % HYPO REAL ESTATE BANK INTERNATIONAL AG PFE. S.1070 V.04(2007)	EUR		0,00	10.000.000,00
2,750 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG PFE. V.05(2008)	EUR		0,00	20.000.000,00
4,673 % IKB DTE. INDUSTRIEBANK AG EMTN FRN V.05(2008) *	EUR		0,00	4.000.000,00
3,750 % LANDESBANK BERLIN AG PFE. S.608 V.99(2008)	EUR		0,00	10.000.000,00
5,250 % LANDESBANK NORDRHEIN-WESTFALEN -GZ- PFE. S.7505 V.98(2008)	EUR		5.000.000,00	5.000.000,00
3,250 % NIEDERLANDE V.05(2015)	EUR		0,00	10.000.000,00
4,000 % NORDDTE. LANDESBANK -GZ- PFE. S.8 V.02(2007)	EUR		0,00	1.500.000,00
3,500 % OESTERREICH V.05(2015)	EUR		0,00	8.000.000,00

IN ORGANISIERTE MÄRKTE EINBEZOGENE WERTPAPIERE

VERZINSLICHE WERTPAPIERE

EUR

4,250 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG V.07(2008)	EUR		22.500.000,00	22.500.000,00
5,250 % ITALIEN V.01(2011)	EUR		0,00	10.000.000,00
3,250 % LANDESBANK BADEN-WUERTTEMBERG -GZ- PFE. S.681 V.03(2008)	EUR		1.000.000,00	1.000.000,00
3,750 % LANDESBANK BADEN-WUERTTEMBERG -GZ- PFE. S.828 V.04(2011)	EUR		10.000.000,00	10.000.000,00
3,750 % LANDESBANK BADEN-WUERTTEMBERG -GZ- PFE. SD. V.06(2011)	EUR		4.000.000,00	4.000.000,00
4,000 % MUENCHENER HYPOTHEKENBANK EG PFE. V.07(2008)	EUR		10.000.000,00	10.000.000,00
3,350 % PORTUGAL V.05(2015)	EUR		0,00	10.000.000,00
3,625 % RHEINLAND - PFALZ SCHATZANW. V.06(2008)	EUR		0,00	5.000.000,00

InstitutionalBalance-Plus

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
SONSTIGE INVESTMENTFONDSANTEILE				
KAG-EIGENE INVESTMENTFONDSANTEILE				
UNIBALANCEPLUS (0,90 %)	ANT		20.000,00	20.000,00
DERIVATE (IN OPENING-TRANSAKTIONEN UMGESETZTE OPTIONSPRÄMIEN BZW. VOLUMEN DER OPTIONSGESCHÄFTE, BEI OPTIONSSCHEINEN ANGABE DER KÄUFE UND VERKÄUFE)				
TERMINKONTRAKTE				
AKTIENINDEX-TERMINKONTRAKTE				
VERKAUFTE KONTRAKTE				
BASISWERT(E) DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR	538.181		
ZINSTERMINKONTRAKTE				
VERKAUFTE KONTRAKTE				
BASISWERT(E) 10YR BUNDESANLEIHE 6% PERP.	EUR	77.725		
BASISWERT(E) 2YR EURO-SCHATZ 6%	EUR	349.871		
BASISWERT(E) 5YR BUNDESANLEIHE 6%	EUR	321.838		
OPTIONSRECHTE				
OPTIONSRECHTE AUF AKTIENINDEX-DERIVATE				
OPTIONSRECHTE AUF AKTIENINDICES				
GEKAUFTE KAUFPTIONEN (CALL)				
BASISWERT(E) DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR	637		
VERKAUFTE KAUFPTIONEN (CALL)				
BASISWERT(E) DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR	2.110		
OPTIONSRECHTE AUF ZINS-DERIVATE				
OPTIONSRECHTE AUF ZINSTERMINKONTRAKTE				
VERKAUFTE KAUFPTIONEN (CALL)				
BASISWERT(E) 2YR EURO-SCHATZ 6%	EUR	593		

FÜR DIE INVESTMENTFONDSANTEILE WURDE DEM SONDERVERMÖGEN KEIN AUSGABEAUFSCHLAG/RÜCKNAHMEABSCHLAG IN RECHNUNG GESTELLT. DIE VERWALTUNGSVERGÜTUNG DES SONDERVERMÖGENS WURDE UM DIE VERWALTUNGSVERGÜTUNG DER KAG-EIGENEN UND GRUPPENEIGENEN INVESTMENTANTEILE GEKÜRZT, SO DASS KEINE GEBÜHREN-DOPPELBELASTUNG FÜR DIE ANLEGER ENTSTEHT. IN KLAMMERN SIND DIE AKTUELLEN VERWALTUNGSVERGÜTUNGS-/KOSTENPAUSCHALSÄTZE ZUM BERICHTSSTICHTAG FÜR DIE IM WERTPAPIERVERMÖGEN ENTHALTENEN SONDERVERMÖGEN AUFGEFÜHRT. DAS ZEICHEN "+" BEDEUTET, DASS DARÜBER HINAUS EVENTUELL EINE ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG BERECHNET WERDEN KANN.

*) VARIABLER ZINSSATZ

1) DIESE WERTPAPIERE SIND GANZ ODER TEILWEISE ALS WERTPAPIER-DARLEHEN ÜBERTRAGEN.

Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers

Wir haben gemäß § 44 Absatz 5 des Investmentgesetzes (InvG) den Jahresbericht des Sondervermögens

InstitutionalBalance-Plus

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 geprüft. Die Aufstellung des Jahresberichts nach den Vorschriften des InvG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Kapitalanlagegesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 44 Absatz 5 InvG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresbericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung der Sondervermögen sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die Nachweise für die Angaben im Jahresbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze für den Jahresbericht und der wesentlichen

Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Kapitalanlagegesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften.

Frankfurt am Main, den 28. November 2008

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hornschu
Wirtschaftsprüfer

Sträßer
Wirtschaftsprüfer

Investment und Steuern

Besteuerung der Erträge 2007/08

für die in der Bundesrepublik Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Anteilinhaber

(in EURO je Anteil)

Ausschüttender Fonds

InstitutionalBalance-Plus

Besteuerungstabelle

Zeile	(1) ¹⁾	(2)	(3)
1. Barausschüttung	1,6600 ²⁾	1,6600 ²⁾	1,6600 ²⁾
2. Betrag der Ausschüttung i.S.d. § 5 Abs. 1 Nr. 1 a InvStG	1,7253	1,7253	1,7253
3. Ausgeschüttete Erträge/Ausschüttungsgleiche Erträge i.S.d. § 1 Abs. 3 InvStG	1,7662	1,7662	1,7662
In dem Betrag der Ausschüttung und/oder Thesaurierung sind u.a. enthalten:			
4. Ausschüttungsgleiche Erträge aus Vorjahren	0,0000	0,0000	0,0000
5. Steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 1 InvStG	0,0188	--	--
6. Steuerfreie Dividenden gem. § 3 Nr. 40 EStG *)	0,3445	--	0,3445
7. Steuerfreie Dividenden gem. § 8 b Abs. 1 KStG	--	0,3445	--
8. Steuerfrei realisierte Gewinne i.S.d. § 3 Nr. 40 EStG **)	--	--	0,0188
9. Steuerfrei realisierte Gewinne i.S.d. § 8 b Abs. 2 KStG	--	0,0188	--
10. Steuerfreie Erträge aus der Veräußerung von Bezugsrechten auf Freianteile an Kapitalgesellschaften	0,0000	--	--
11. Steuerfreie Gewinne aus dem An- und Verkauf inländischer und ausländischer Grundstücke außerhalb der 10-Jahresfrist	0,0000	--	--
12. Einkünfte, die aufgrund von Doppelbesteuerungsabkommen steuerfrei sind	0,0000	0,0000	0,0000
13. Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2 a InvStG (Zinsschranke)	--	1,4013	1,4013
14. Steuerpflichtiger Betrag 1 (Zinsen und andere Erträge)	1,4028	1,4028	1,4028
15. Steuerrelevanter Bruttobetrag 2 (Halbeinkünfteverfahren) ***)	0,3445	0,3633	0,3633
16. Damit steuerpflichtig ****)	1,5751	1,4028	1,5845
17. Ausländische (um die einbehaltene Quellensteuer erhöhten) Einkünfte, die zur Anrechnung der ausländischen Quellensteuer berechtigen, für die das Halbeinkünfteverfahren gilt. *****)	0,2588	0,2588	0,2588
18. Ausländische (um die einbehaltene Quellensteuer erhöhten) Einkünfte, die zur Anrechnung der ausländischen Quellensteuer berechtigen, für die das Halbeinkünfteverfahren nicht gilt.	0,0000	0,0000	0,0000
19. Ausländische Einkünfte, auf die ausländische Quellensteuer als einbehalten gilt (fiktive Quellensteuer), für die das Halbeinkünfteverfahren gilt *****)	0,0000	0,0000	0,0000
20. Ausländische Einkünfte, auf die ausländische Quellensteuer als einbehalten gilt (fiktive Quellensteuer), für die das Halbeinkünfteverfahren nicht gilt	0,0233	0,0233	0,0233
21. Anrechenbare ausländische Quellensteuer ****)	0,0473	0,0473	0,0473
22. Davon auf Einkünfte entfallend, die dem Halbeinkünfteverfahren unterliegen	0,0473	0,0473	0,0473
23. Davon auf Einkünfte entfallend, die nicht dem Halbeinkünfteverfahren unterliegen	0,0000	0,0000	0,0000
24. Fiktive ausländische Quellensteuer *****)	0,0042	0,0042	0,0042
25. Davon auf Einkünfte entfallend, die dem Halbeinkünfteverfahren unterliegen	0,0000	0,0000	0,0000
26. Davon auf Einkünfte entfallend, die nicht dem Halbeinkünfteverfahren unterliegen	0,0042	0,0042	0,0042
27. Nach § 34 c Abs. 3 EStG abzugsfähige Quellensteuer	0,0000	0,0000	0,0000
28. Die anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer (20%) errechnet sich aus einem Dividendenanteil von	0,0857 ³⁾	0,0857 ³⁾	0,0857 ³⁾
29. Anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer (20%)	0,0171	0,0171	0,0171
30. Anrechenbarer oder zu erstattender Solidaritätszuschlag auf die anrechenbare Kapitalertragsteuer (5,5 v.H.)	0,0009	0,0009	0,0009
31. Die anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer errechnet sich aus einem Zinsanteil von	1,4028 ⁴⁾	1,4028 ⁴⁾	1,4028 ⁴⁾
32. Anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer bei Depotverwahrung (30 v.H.)	0,4209	0,4209	0,4209
33. Anrechenbarer oder zu erstattender Solidaritätszuschlag auf die anrechenbare Kapitalertragsteuer (5,5 v.H.)	0,0231	0,0231	0,0231
34. Anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer bei Eigenverwahrung (35 v.H.)	0,4910	0,4910	0,4910
35. Anrechenbarer oder zu erstattender Solidaritätszuschlag auf die anrechenbare Kapitalertragsteuer (5,5 v.H.)	0,0270	0,0270	0,0270
36. Körperschaftsteuer-Minderungsbeitrag	--	0,0000	--
37. Absetzung für Abnutzung	0,0000	0,0000	0,0000
38. Ertrag aus Investmentfonds steuerfrei mit Progressionsvorbehalt	0,0000 ⁵⁾	--	0,0000 ⁵⁾

(1) Privatvermögen (2) Betriebsvermögen/Kapitalgesellschaften (3) Betriebsvermögen/Personengesellschaften

*) Für Privatanleger und Personengesellschaften erfolgt der Ausweis in Höhe von 100%.

**) Für Personengesellschaften erfolgt der Ausweis in Höhe von 100%.

*** Es erfolgt ein Ausweis in Höhe von 100%. Für Privatanleger und Personengesellschaften unterliegt der Betrag zur Hälfte der Besteuerung, für Kapitalgesellschaften ist er steuerfrei.

**** Abweichungen in der Summe sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

***** Es erfolgt ein Ausweis in Höhe von 100%.

Die ausgewiesene anrechenbare Quellensteuer beinhaltet nicht die fiktive ausländische Quellensteuer. Die ausgewiesenen ausländischen Einkünfte, die zur Anrechnung der ausländischen Quellensteuer berechtigen, beinhalten nicht die ausländischen Einkünfte, auf die ausländische Quellensteuer als einbehalten gilt (fiktive Quellensteuer). Die Position Ausgeschüttete/Ausschüttungsgleiche Erträge (Zeile 3) beinhaltet nicht die ausgeschütteten ausschüttungsgleichen Erträge aus Vorjahren.

Für Kapitalgesellschaften ist zu beachten, dass nach § 8 b Abs. 3, 5 KStG 5% der Veräußerungsgewinne nach § 8 b Abs. 2 KStG bzw. 5% der Erträge nach § 8 b Abs. 1 KStG als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben zu qualifizieren und damit steuerlich hinzuzurechnen sind. Dies ist in der vorliegenden Mitteilung "Besteuerung der Erträge" nicht berücksichtigt.

Die steuerlichen Besonderheiten der §§ 3 Nr. 40 Satz 5 EStG sowie 8 b Abs. 7 und 8 KStG sind auf Anlegerebene zu beachten.
1) Bei Einkünften aus Kapitalvermögen sind ein Werbungskostenpauschbetrag von EUR 102,00 und ein Sparerfreibetrag von EUR 1.500,00 für zusammenveranlagte Ehegatten, in anderen Fällen ein Werbungskostenpauschbetrag von EUR 51,00 und ein Sparerfreibetrag von EUR 750,00 steuerfrei.

2) Ertrag nach Abzug von Kapitalertragsteuer, darauf entfallender Solidaritätszuschlag und ggf. Quellensteuer jedoch inkl. Zinsabschlagsteuer und darauf entfallender Solidaritätszuschlag.

3) Die anrechenbare Kapitalertragsteuer auf inländische Dividenden die dem Halbeinkünfteverfahren unterliegen bzw. entsprechender So-

lidaritätszuschlag ergeben sich lt. einer Anordnung der Finanzbehörde nicht aus den oben genannten Beträgen, multipliziert mit der Zahl der Anteile des einzelnen Anteilinhabers, sondern wie folgt: Zur Anrechnung oder Erstattung von Kapitalertragsteuer berechtigter Dividendenanteil - Zeile 28 - multipliziert mit der Zahl der Anteile des einzelnen Anteilinhabers davon 20 v.H. Daraus errechnet sich der Betrag des anzurechnenden oder zu erstattenden Solidaritätszuschlags mit 5,5 v.H. Auf die Steuerbescheinigung der Bank wird verwiesen.

4) Auf Anordnung der Finanzbehörde errechnet sich das Steuerguthaben wie folgt: Zur Anrechnung oder Erstattung von Kapitalertragsteuer berechtigter Zinsanteil - Zeile 31 - multipliziert mit der Zahl der Anteile des einzelnen Anteilinhabers, davon 30 v.H. bei Depotverwahrung, 35 v.H. bei Eigenverwahrung. Daraus errechnet sich der Betrag des anzurechnenden oder zu erstattenden Solidaritätszuschlags mit 5,5 v.H. Auf die Steuerbescheinigung der Bank wird verwiesen.

5) Die Einkünfte, die dem Progressionsvorbehalt unterliegen, sind bei der Festsetzung des Steuersatzes für die steuerpflichtigen Einkünfte zu berücksichtigen.

Sonstige Erläuterungen

Information über Transaktionen im Konzernverbund

Wertpapiergeschäfte werden grundsätzlich nur mit Kontrahenten getätigt, die durch das Fondsmanagement in eine Liste genehmigter Parteien aufgenommen wurden, deren Zusammensetzung fortlaufend überprüft wird. Dabei stehen Kriterien wie die Ausführungsqualität, die Höhe der Transaktionskosten, die Researchqualität und

die Zuverlässigkeit bei der Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften im Vordergrund. Darüber hinaus werden die jährlichen Geschäftsberichte der Kontrahenten eingesehen.

Weniger als 50 Prozent des im Berichtszeitraum in Auftrag gegebenen Trans-

aktionsvolumens sämtlicher Publikumsfonds der *Union Investment Privatfonds GmbH* wurden durch im Konzernverbund stehende oder über wesentliche Beteiligungen verbundene Unternehmen der *Union Investment Privatfonds GmbH* abgewickelt.

Kapitalanlagegesellschaft

Union Investment Privatfonds GmbH
60070 Frankfurt am Main
Postfach 16 07 63
Telefon (069) 2567-0

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
EUR 24,462 Millionen

Haftendes Eigenkapital:
EUR 65,813 Millionen

(Stand: 31. Dezember 2007)

Registergericht

Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 9073

Aufsichtsrat

Dr. Rüdiger Ginsberg
Vorsitzender
(Vorsitzender des Vorstandes
Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main)

Hans Joachim Reinke
Stv. Vorsitzender
(Mitglied des Vorstandes
Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main)

Thorsten Bartsch
(Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der
Union Investment Privatfonds GmbH)

Dr. Ulrich Bittihn
(Vorsitzender des Vorstandes
Volksbank Paderborn-Höxter eG,
Paderborn)

Inge Braukmann-Best
(Arbeitnehmersvertreterin im Aufsichtsrat
der Union Investment Privatfonds GmbH
und der
Union Investment Service Bank AG)

Alexander T. Ercklentz
Partner
Brown Brothers Harriman & Co.
140 Broadway, New York
NY 10005-1101
USA

Dr. Roman Glaser
(Vorsitzender des Vorstandes
Volksbank Baden-Baden · Rastatt eG,
Baden-Baden)

Dr. Peter Hanker
(Sprecher des Vorstandes
Volksbank Mittelhessen eG, Gießen)

Rosel Orth
(Arbeitnehmersvertreterin im Aufsichtsrat
der Union Investment Privatfonds GmbH
und der
Union Investment Service Bank AG)

Peter Slonina
(Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der
Union Investment Privatfonds GmbH)

Thomas Ullrich
(Mitglied des Vorstandes
WGZ BANK AG
Westdeutsche Genossenschafts-
Zentralbank, Düsseldorf)

Geschäftsführer

Giovanni Gay
Anja Mikus
Klaus Riester

Gesellschafter

Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main

Vertriebs- und Zahlstellen:

In der Bundesrepublik Deutschland:

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
Platz der Republik
60265 Frankfurt am Main
Sitz: Frankfurt am Main

WGZ BANK AG
Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank
Ludwig-Erhard-Allee 20
40227 Düsseldorf
Sitz: Düsseldorf

Die Depotbank des Fonds:

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
60265 Frankfurt am Main

Eingezahltes Grundkapital:
EUR 3.028 Millionen

haftendes Eigenkapital:
EUR 11.505 Millionen

(Stand: 30. Juni 2008)

Wirtschaftsprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main

Stand: 1. Oktober 2008,
soweit nicht anders angegeben



Herausgeber:

Union Investment Privatfonds GmbH
Wiesenhüttenstraße 10
60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2567-0
Telefax: 069 2567-1616
institutional@union-investment.de
www.union-investment.de/institutional

Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch wird die Haftung auf grobes Verschulden beschränkt.

Stand: 30. September 2008